

°*adafön* verhaufen Erling PAN; *Einen atafeln* „auf ihn losschlagen“ DELLING I,10; *Abtaafeln* ZAUPSER 10.– **3**: °*otafän* „im Versteckspiel abschlagen“ Grafing EBE.– **4** †: *Abtäfeln* „wöl zerschlagen“ PRASCH 16.

DELLING I,10; HÄSSLIN Nümbg.Id. 131; PRASCH 16; SCHMELLER I,587; ZAUPSER 10.– WBÖ IV,88.

[aus]t. **1** wie →t.1, °OB, °NB vereinz.: °*de Stum is ausdafäd* Tuntenshn AIB; *austäfeln* SCHMELLER I,587.– **2** ausschmücken, dekorieren, °OB, °NB vereinz.: °*austafn* N'bergkchn MÜ.

SCHMELLER I,587.– WBÖ IV,88.

[ver]t. wie →t.1, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*dö Wirtsstüb is ganz nei vataafit* Wettstetten IN; *vadefn* „Wand oder Decke“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 39.

SCHMELLER I,587.

A.R.R.

Täfer, [Ge]Täfer

N. 1 Holztafelung der Wand od. Decke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er hot si a lärchas Täfa in sei Stum eibaun lässn* Kreuth MB; „mit schön geschnitztem Täfer“ LEOPRECHTING Lechrain 130; *Unb die Fensterstöckh, Rahmen ... Täffer Und dergleichen* 1676 JAHN Handwerkskunst 388.

2 untere Verschalung des Vordachs, °OB vereinz.: °*Tafa* Prutting RO.

WBÖ IV,89.

Komp.: [Brust]t. brusthohe Holztafelung: °*Brusttäfer* Bayrischzell MB; *vmb Nögl zum PrustTäfer in die Rhatstuben* 1647 Stadtarch. Rosenhm GRE 67, fol.62^v (Rechnung). A.R.R.

täferln

Vb., vertäfeln: *a tafaltö Flötz* „Gang“ Hengersbg DEG.

Komp.: [aus]t.: °*austäferln* „ausschmücken“ Hohenschäftlarn WOR. A.R.R.

Tafern → *Taverne*.

täfern, -b-

Vb. **1** vertäfeln: °*de Wirtsstum is ganz nei täfert* Schrobenshn; *damit die Kistler Stuben ainßmahls getäfert* 1690 JAHN Handwerkskunst 397.

2 †auf ein Holzstück schlagen: *darnach tafert man mit der taft vmb den creüzgang* Tegernsee MB nach 1519 Cgm 1148, fol.16^r.

SCHMELLER I,587.– WBÖ IV,89.

Komp.: [aus]t. **1** wie →t.1, °OB, °NB vereinz.: °*schean hâms ausdafat* Dachau; *vmb das Er die vorder Rhatstuben ... außtäffert* 1645 Stadtarch. Rosenhm Abt. GRE 65, fol.60^v (Rechnung).– **2** ausschmücken, dekorieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ausdafan* Reit i.W. TS.– **3**: °*ausdafan* „mit Bildern behängen“ Tandern AIC.– **4** mit Ziegelplatten auspflastern: °*ausdäfan* Ried FDB. A.R.R.

Täferung

F, Holztafelung, °OB vereinz.: °*a schöne Täferung hast in dein Stübei* Rosenhm. A.R.R.

Taffe(n)t, Taft, †Taffeta

M., Taft, NB, OP vereinz.: *da Daffat* Zandt KÖZ; „in Persan, *Tafent* und Seide“ 1837 EISCH Klingenbrunn-O'kreuzbg 19; *13 taffyta ze 7 ½ Tukat* 1383 Runtingerb. II,48; *der obere Mandl von blaugwöserten Daffet* Eichstätt 1669 MITTERWIESER Weihnachtsskrippen I,20.

Etym.: Aus it. *taffetà*, pers. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 903f.

WBÖ IV,91.

Abl.: *taffet(en)*.

Komp.: †[Doppel]t. dichter, starker Taft: *ainen weissen doppl daffet* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 19f.

WBÖ IV,91.

†[Schiegel]t. schillernder Taft: *Schiäggltaffäd* SCHMELLER II,369.– Zu →*schiegeln* 'schillern'.

SCHMELLER II,369.

A.R.R.

taffet(en), tafent

Adj., taften: *daffat* Zandt KÖZ; „Eine blau und weis *tafent* gut gestickte Fahne“ Straubing 1812 JberHVS (1923) 57; *nit allein tafete und sammete Kleider der Hof-Leuth* SELHAMER Tuba Rustica II,99.

WBÖ IV,91.

Komp.: †[doppel]t. aus →[Doppel]taffe(n)t: *I schwartztuchen Ehrmantel mit doppeltaffetem Kragen* Wunsiedel 1678 SINGER Hochzeit 33.

WBÖ IV,91.